

## Sachverhaltsdarstellung

### **Gesundheitliche Chancengleichheit in Nürnberg**

**Gesundheitsförderung für arbeitslose Menschen** – ein gemeinsames Vorhaben des Jobcenters Stadt-Nürnberg und der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> der Stadt Nürnberg

Mit Aufnahme des Jobcenters in die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> (2.Gesundheitsforum im Juli 2016) und der damit verbundenen Gründung einer Arbeitsgruppe „Gesundheit & Arbeitslosigkeit“ in gemeinsamer Leitung durch das Gesundheitsamt (Fachlichkeit: Gesundheit) und das Jobcenter (Fachlichkeit: Arbeitslosigkeit) wird das Ziel verfolgt, arbeitslosen Menschen einen bedarfsgerechten Zugang zu lokalen Angeboten der Gesundheitsförderung und -versorgung zu ermöglichen sowie innovative Ansätze zur Förderung der kommunalen Gesundheits-Selbsthilfe zu entwickeln.

Durch die strukturelle Zusammenführung von Akteuren und finanziellen Mitteln aus den Bereichen der Arbeits- und der Gesundheitsförderung wird in der Kommune Nürnberg ein konkreter Ansatz der Handlungsempfehlung "Health in all policies" und des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz) umgesetzt. Die Akteure aus den genannten Strukturen arbeiten Hand in Hand und erproben neue Wege der Zusammenarbeit.

#### **I. Modellprojekt zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung**

Das Jobcenter Nürnberg-Stadt (JCN) versteht Gesundheitsorientierung bereits seit langem als präventiven Ansatz gegen die Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit und beteiligt sich seit 2017 am bundesweiten Modellprojekt zur *Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten*. Kooperationspartner ist die Arbeitsgemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen in Bayern (GKV-Bündnis).

Die Koordination der Aktivitäten erfolgt durch ein örtliches Steuerungsgremium, das sich aus Vertreter/-innen der Landeszentrale für Gesundheit Bayern (LZG) als kassenseitig Beauftragte, des Jobcenters Nürnberg-Stadt sowie der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> als kommunalem Partner und weiteren lokalen Akteuren zusammensetzt.

Zielsetzung ist,

- Arbeitslose Menschen zu erreichen und zur eigenen Gesundheitsfürsorge zu sensibilisieren, zu informieren und für Präventionsangebote zu aktivieren,
- durch Vernetzung mit lokalen Akteuren nachhaltigen Zugang zu vorhandenen Angeboten und Strukturen zu fördern,
- über innovative Angebote und partizipative Ansätze „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu stärken.

In Bezug auf die *Mitarbeitenden* setzt das Modellprojekt mit Informations- und Schulungsangeboten an der Sensibilisierung aller Integrationsfachkräfte (IFK) für die Sinnhaftigkeit einer gesundheitsorientierten Integrationsarbeit sowie bei der Stärkung ihrer Beratungskompetenz rund um das Thema Gesundheitsprävention und -förderung an.

Für alle Kund/-innen in der Grundsicherung (SGB II) wird im Rahmen des Modellprojektes - kostenlos und freiwillig – eine vielfältige Palette an Informations-, Beratungs- und Aktivierungsaktivitäten angeboten.

#### Kostenlose und freiwillige Präventions- und Gesundheitsberatung

Seit Juni 2018 besteht das Angebot einer offenen Beratung ohne vorherige Terminvereinbarung an allen fünf Standorten des JCN sowie die Möglichkeit zur Vereinbarung von Einzelterminen. Die Beratung wird von spezifisch geschulten Integrationsfachkräften durchgeführt. Neben der individuellen Informationsweitergabe rund um Prävention, Gesundheitsvorsorge und -versorgung werden die Ratsuchenden zur Teilnahme an möglichst wohnortnahen Angeboten ermutigt und motiviert. Gesprächsinhalte sind u.a.: Wo kann ich kostengünstig Sport machen? Wie kann ich meine Leistungsfähigkeit erhalten? Wie kann ich Stress reduzieren? Wie kann ich Gewicht reduzieren? ...und vieles mehr.

#### AktivA-Gruppen

Das AktivA-Training (Aktive Bewältigung von Arbeitslosigkeit) findet in der Kleingruppe statt. Das Grundgerüst bilden die Module „Aktivitätenplanung“, „Konstruktives Denken“, „Soziale Kompetenz“ und „Systematisches Problemlösen“. Ziel ist es, die Teilnehmenden als individuelle Persönlichkeit zu stärken und Synergieeffekte aus der Gruppe zu nutzen. Dadurch werden Veränderungsbereitschaft unterstützt und ein Perspektivenwechsel ermöglicht, der oft weit über die Gesundheitsthematik hinausreicht.

#### Ernährungsworkshop – schnell, gesund und kostengünstig essen

Ziel des Workshops ist es, praxisnah und leicht verständlich, die eigenen Ernährungsgewohnheiten zu reflektieren: Wie viel Geld habe ich für Essen zur Verfügung und reicht das für eine gesunde Ernährung? Weiterhin wird erläutert, warum wir essen müssen und wozu und wie viel Fette, Eiweiße und Kohlehydrate der Körper braucht, um gesund zu leben. Gemeinsam wird ein Einkauf geplant, vorgenommen und natürlich auch verarbeitet. Der Genuss kommt dabei nicht zu kurz!

#### Jährliche Gesundheitstage im Südpunkt

Unter dem Motto „Ein Tag für Ihre Gesundheit!“ ist das Ziel dieses Vormittags, den Kund/-innen alltagstaugliche Möglichkeiten einer gesunden Lebensweise und die vielfältige Angebotspalette an (kostenlosen) Anlauf- und Beratungsstellen in Nürnberg vorzustellen. Geboten ist eine Messe mit Informations- und Beratungsständen (u.a. Stand der Gesundheitsregion<sup>plus</sup>). Parallel dazu finden Schnupperkurse zu Bewegung und Entspannung sowie Impulsvorträge bzw. moderierte Gespräche mit Experten über Gesundheitsförderung und Vorsorge statt. Der Gesundheitstag kommt bei den Teilnehmenden sehr gut an. Alle Vorträge und Mit-Mach-Angebote sind gut besucht.

#### Gesundheits-Taschenkalender 2019

Zusätzlich ermöglichten Fördergelder für Öffentlichkeitsarbeit über die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Stadt Nürnberg die Anfertigung eines Gesundheitskalenders im Taschenformat als praktischer, niedrigschwelliger „Ratgeber“ mit gesunden Rezepten, Informationen zu kos-

tengünstigen Bewegungsangeboten (Übersicht zu Bewegungsparks in Nürnberg, Förderung von Sportvereins-Mitgliedschaften etc.) und Ankündigung von gesundheitsbezogenen Veranstaltungen.

## **II. Gemeinsam durchgeführte partizipative Bedarfserhebung**

Gesundheitsförderliche Maßnahmen sind dann besonders wirkungsvoll und nachhaltig, wenn die angesprochenen Menschen von Beginn an einbezogen werden. Deshalb wurde von der gemeinsamen Arbeitsgruppe "Gesundheit & Arbeitslosigkeit" bereits im Juli 2017 beschlossen, dem Modellprojekt eine Bedarfserhebung mit partizipativer Vorgehensweise voranzustellen. Die gemeinsame Bedarfserhebung des Jobcenters Nürnberg-Stadt und des Gesundheitsamts der Stadt Nürnberg erfolgte durch qualitative und quantitative Erhebungen bei den vier Unterzielgruppen *langzeitarbeitslose Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Familien mit arbeitslosen Eltern, arbeitslose Alleinerziehende* und *junge Arbeitslose unter 25 Jahren*. Im ersten Quartal 2018 konnte diese abgeschlossen und dokumentiert werden. Ziel war es, durch die aktive Einbindung arbeitsloser Menschen tatsächliche Bedarfe aufzudecken und direkte Rückmeldungen zu Barrieren und Unterstützungsmöglichkeiten zu erhalten, um so innovative gesundheitsbezogene Ansätze zu entwickeln und durch passgenaue Maßnahmen zu einer Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit in Nürnberg beizutragen.

Die Bedarfserhebung bestand aus drei Analyseelementen mit Ausrichtung auf die unterschiedlichen Unterzielgruppen - *Experteninterviews* mit Beschäftigten verschiedener Einrichtungen, die mit der Hauptzielgruppe Arbeitslose arbeiten, eine *Fragebogenaktion* mit U25-Jährigen in Arbeitslosigkeit. Zudem wurden Betroffene in drei *Fokusgruppen-workshops* beteiligt. Alle drei Analyseelemente der Bedarfserhebung berücksichtigten die gleichen inhaltlichen Kategorien:

- Wichtigkeit von Gesundheit
- Rolle von Arbeit für die Gesundheit
- Bisherige Nutzung von Gesundheitsförderung
- Informationswege
- Gesundheitsbedarf
- Hindernisse
- Unterstützungsmöglichkeiten

Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse (s. Anlage 1) sind Grundlage für die Entwicklung passgenauer Maßnahmen zur gesundheitsbezogenen und sozialen Teilhabe arbeitsloser Menschen in Nürnberg. Für die Arbeit des örtlichen Steuerungsgremiums des Modellprojekts beinhalten sie konkrete Informationen für eine bedarfsgerechte und adressenadäquate Umsetzung von Präventionsangeboten.

## **III. Workshop zur Angebotsentwicklung im Stadtteil West**

Im Sinne einer sozialraumorientierten Nachhaltigkeit sollen bestehende und entwickelte Strukturen und Angebote unter Einbeziehung weiterer lokaler Akteure in Stadtteilen mit erhöhtem Unterstützungs- und Koordinierungsbedarf fest verankert werden. Hierzu wurde durch die Arbeitsgruppe „Gesundheit & Arbeitslosigkeit“ in Kooperation mit dem *Projekt „Gesundheit für alle im Stadtteil“* ein partizipativer Workshop zur Angebotsentwicklung für

arbeitslose Menschen im Stadtteil West organisiert und sowohl lokale Akteure mit Bezug zur Zielgruppe, zum Thema oder zum Stadtteil als auch Fokusgruppen-Teilnehmer/-innen eingeladen.

Fazit des Workshops war es, dass in Nürnberg bereits viele Angebote zur Gesundheitsförderung vorhanden sind, aber Menschen in Arbeitslosigkeit den Zugang zu diesen Angeboten nicht finden. Deshalb setzt sowohl die Arbeitsgruppe als auch das Modellprojekt in Nürnberg den Schwerpunkt auf **Strukturaufbau** zur Aktivierung arbeitsloser Menschen und für eine verbesserte Zugangsunterstützung in die lokale Angebotsstruktur und schließt mit dem "Brücken-Konzept - Aktiv mit Vitamin B..." diese Lücke.

#### **IV. Brückenkonzept – „Aktiv mit Vitamin B...“**

Diese niedrigschwellige sechsteilige Workshop-Reihe (s. Anlage 2) greift bedarfsgerechte Gesundheitsthemen wie Bewegung, Ernährung und Stressreduktion auf, regt die „Aktiv-Gruppen“ zu Beschäftigung mit dem eigenen Gesundheitsverhalten an, ermöglicht ein Ausprobieren im geschützten Rahmen und fördert die Selbstbefähigung. Abgestimmt auf die Interessen und Wünsche der Gruppe werden nicht nur Informationen zu lokalen Anlaufstellen, wie z.B. Stadtteilzentren, (Sport-)Vereinen oder Quartiers-Projekten weitergegeben und ausgetauscht, sondern diese auch gemeinsam besucht. Die Gewinnung der Teilnehmenden (TN) erfolgt in den Beratungsgesprächen im Jobcenter.

Die persönliche Ansprache und Begleitung der Zielgruppe sowie die konkret auf ihre Bedarfe ausgerichteten Angebote spielen bei der Gewinnung von TN und bei der Durchführung der Angebote eine zentrale Rolle. Die aktive Kontaktaufnahme zu wohnortnahen Anlaufstellen lässt die TN als Gruppe erste Barrieren überwinden und verstärkt eine nachhaltige Anbindung an lokale Angebotsstrukturen. Als Erfolgsfaktoren erleben wir die partnerschaftliche Umsetzung der Workshops durch Mitarbeiter/-innen des Jobcenters und beteiligter Projektpartner (u.a. Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Nürnberg) sowie die konsequente Orientierung an den Bedarfen der Teilnehmenden.

Die bisherigen Durchläufe (November 2018, Mai 2019) verliefen sehr positiv, die TN brachten sich aktiv ein, der Austausch in der Gruppe verstärkte sich und ermutigte alle zum Mitmachen und Ausprobieren. Die besuchten Einrichtungen waren den TN bisher nicht bekannt und die dortigen Angebote wurden interessiert wahrgenommen. Mehrere TN nutzen auch nach den sechs Workshop-Einheiten lokale Angebote in ihrem Stadtteil. Bei den Gruppenmitgliedern bestand der Wunsch nach zukünftig kontinuierlichen Treffen der bestehenden Gruppe.

Für das 2. Halbjahr 2019 sind neben einer noch stadtteilbezogeneren Ausrichtung des Brückenkonzepts in Zusammenarbeit mit den Präventions-Projekten „*Gesundheit für alle im Stadtteil*“ und „*Gesunde Südstadt*“ eine zielgruppenspezifische Anpassung für arbeitslose junge Erwachsene U25 in Kooperation mit der Technischen Hochschule geplant. Der Kontakt konnte über die Arbeitsgruppe hergestellt und eine Gruppe aus sechs Studierenden für die Beteiligung an Konzeption und Durchführung gewonnen werden.

## V. Peer-Ansatz Gesundheitsbegleiter/-innen

Mittelfristig stellt ein Multiplikatoren- bzw. Peer-Ansatz einen nachhaltigen Baustein zur Förderung der kommunalen Gesundheits-Selbsthilfe für arbeitslose Menschen in Nürnberg dar. Mit dem Konzept **Gesundheits-Begleiter/-innen** (s. Anlage 3) soll der partizipative Gedanke konsequent fortgeführt werden, um einerseits die Aktivierung der Zielgruppe über die beschriebenen Angebote hinaus zu unterstützen und andererseits den Menschen in der Grundsicherung über verstetigte Mittler-Strukturen einen weiteren Zugang zur lokalen Gesundheitsförderung zu ermöglichen.

Gesundheitsbegleiter/-innen sind Peers und damit langzeitarbeitslose Kund/-innen im Jobcenter!

Gesundheitsbegleiter/-innen...

- stärken die soziale Teilhabe (langzeit-)arbeitsloser Menschen und fördern so die gesundheitliche Chancengleichheit in Nürnberg,
- fungieren als Zugangsunterstützer und „Brückenbauer“ zu lokalen Strukturen sowie vorhandenen Angeboten der Prävention und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt,
- motivieren Andere individuell, bedarfsorientiert und nachhaltig,
- stabilisieren insbesondere Menschen mit gesundheitlichen Risiken und tragen zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit bei.

Das neue Teilhabechancengesetz, insbesondere die *Teilhabe am Arbeitsmarkt* gem. § 16i SGB II stellt unseres Erachtens ein bestens geeignetes Instrument für diesen innovativen Beschäftigungsansatz mit hohem kommunalen, gesamtgesellschaftlichen und persönlichen Mehrwert dar. Die lange Förderdauer (bis zu 5 Jahren), das begleitende Coaching sowie die Möglichkeit zur individuellen Qualifizierung erlauben eine adäquate Heranführung und Einarbeitung in das Tätigkeitsfeld für die Teilnehmenden. Diese Faktoren fördern den steten Kompetenzaufbau für eine anschließende berufliche Perspektive am allgemeinen Arbeitsmarkt. Zusätzlich bilden der hohe Lohnkostenzuschuss während der kompletten Beschäftigungsdauer sowie flexible Arbeitszeitmodelle attraktive Rahmenbedingungen für Arbeitgeber.

Aktuell werden deshalb sowohl in der Arbeitsgruppe „Gesundheit und Arbeitslosigkeit“ unter dem Dach der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Stadt Nürnberg sowie im Örtlichen Steuerungsgremium des Modellprojektes erste Ideen für die Gesundheitsbegleiter\*innen erarbeitet und Umsetzungs- bzw. Kooperationsmöglichkeiten diskutiert.

### Öffentlichkeitsarbeit:

- Ergebnisvorstellung der Bedarfsanalyse am Kongress Armut und Gesundheit 2018, Learning Café; 20. März 2018
- Präsentation auf der Fortbildung für Geschäftsstellenleiter/-innen der Gesundheitsregionenplus (in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsregionplus ERH & ER); 07. Mai 2018
- Präsentation beim Auftakttreffen der neuen bayerischen Standorte im Modellprojekt; 26. April 2018
- Reportage über das Modellprojekt durch Servicestelle SGB II, Veröffentlichung zum Tag der Jobcenter; 29. Mai 2018
- Fachtag „Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche von Alleinerziehenden“; 12. Juni 2018
- Beitrag im Bayerischen Präventionsbericht

- Beitrag als „Best-Practice-Beispiel“ Steckbrief BZgA; Mai 2018
- Nürnberger Nachrichten vom 17.01.2019 „Echte Chance nach jahrelanger Zwangspause“
- Beitrag Preisausschreibung: Gesundheits- und Pflegepreis; Januar 2019
- Interview BZgA – Evaluation; Januar 2019
- Vorstellung des Brückenangebots „Netz gegen Armut“; Februar 2019
- Vorstellung des Brückenangebots „Aktiv mit Vitamin B...“ auf dem Kongress Armut & Gesundheit; 14.März 2019
- Vorstellung des Brückenangebots an der Technischen Hochschule Nürnberg; 28.März 2019
- Beitrag in den Gesunde-Städte Netzwerknachrichten; April 2019

#### in Planung:

- Poster-Präsentation zum Brückenangebot im Rahmen des Gesunde-Städte Symposiums Juni 2019
- Vorstellung des Brückenangebots auf dem ÖGD-Kongress in Bayreuth; 09.Oktober 2019
- Vorstellung des Brückenangebots Gesunde-Städte Netzwerk Bayern; 21. Oktober 2019

#### Anlagen

1. Ergebnisse der Bedarfserhebung
2. Konzept Brückenangebot „Aktiv mit Vitamin B...“
3. Konzept Gesundheits-Begleiter/-innen